

Nachgefragt

» BENJAMIN DETTER, TSV STEPPACH

Jeder kann jeden schlagen



Benjamin Detter (31) ist seit 2011 Abteilungsleiter beim A-Klassen-Aufsteiger TSV Steppach, der derzeit auf Platz zehn rangiert.

Hallo Herr Detter, vier Punkte aus vier Spielen klingt nach nicht besonders viel. Ist der TSV Steppach schon in der Liga angekommen?

Detter: Das hört sich natürlich nach sehr wenig an, das stimmt. In fast allen unseren Spielen haben wir aber gesehen, dass wir mithalten können. Ich denke auch, dass in dieser Liga jeder jeden schlagen kann.

Wie groß war denn die Vorfreude auf die neue Liga?

Detter: Jeder hat dem Saisonauftakt mit dem Derby gegen Ottmarshausen entgegengefeuert. Komischerweise waren auch bei uns in der Vorbereitung meist alle Spieler da. In den letzten Spielen mussten wir urlaubsbedingt jedoch immer wieder umstellen. Aber wir sind eben eine Studentenmannschaft, da gehört das dazu.

Liegt das Ziel in dieser Saison denn nur beim Klassenerhalt?

Detter: Als erstes Ziel ist natürlich der Klassenerhalt wichtig. Wenn ich mir derzeit die B-Klasse anschau, dann würde ich sagen, dass wir sofort aufsteigen würden. In der A-Klasse allerdings tun sich sogar ehemalige Kreisklassen schwer. Wenn alles gut läuft, dann ist für uns durchaus ein Mittelfeldplatz drin.

Am Sonntag kommt es zum Wiedersehen mit Mit-Aufsteiger SV Gablingen...

Detter: Zwei Mal haben wir gegen die unglücklich verloren, da wollen wir ganz klar gewinnen! Wir haben ein Heimspiel und sind natürlich heiß auf eine Revanche. Wir müssen aber auch aufpassen, weil wir wissen, dass Gablingen vorne brandgefährlich ist. Hinten ist der SVG anfällig, da müssen wir Mittel und Wege finden. (luho)

Bei uns im Internet

Bilder von Fußballspielen

Jede Menge Bilder von den Fußballspielen im Augsburger Land finden Sie bei uns im Internet unter www.augsburger-allgemeinland.de



Zuletzt lief es für den TSV Neusäß und den TSV Meitingen nicht nach Wunsch. Deshalb schauen Neusäß' Trainer Stefan Schmid (links) und Meitingens Abteilungsleiter Torsten Vrazic beim Betreten der Arena auch nicht besonders erfreut. Foto: Marcus Merk

Zwei Trainer, ein Problem

Bezirksliga Nord Der Pokal hat bei den Derby-Gegnern Neusäß und Meitingen Spuren hinterlassen

VON REINHART KRUSE

Neusäß, Meitingen Zwei Trainer, ein Problem: Ihre Mannschaften wollen nicht so recht in den Tritt kommen. Immer wieder gibt es Rückschläge, gibt es Einbrüche. Weshalb? Am Engagement im Pokal liegt's. Davon sind sowohl Stefan Schmid vom TSV Neusäß als auch sein Meitingen-Kollege Kurt Kowarz überzeugt. Mithin treffen im Derby der Bezirksliga Nord am heutigen Samstag im Lohwaldstadion (Anstoß 17.30 Uhr) zwei Cup-geschädigte Teams aufeinander.

Der Kräfteverschleiß ist nur eine negative Folge, die aus dem Tanz auf zwei Hochzeiten resultiert. Wenngleich eine gewaltige. „Von den letzten acht Wochen waren sieben jeweils eine englische“, weist Kowarz auf die Strapazen hin, die von Verbandsseite den Amateurfußballern aufgebürdet werden. Dass obendrein das Viertelfinale, das ursprünglich erst im kommenden Jahr hätte ausgetragen werden sollen, auf dieses vorgezogen wurde, ist nach Auffassung des früheren Bundesliga-Torhüters ein Gradmesser der

Wertschätzung, die kleine Vereine bei den Funktionären genießen. „Auf uns wird keine Rücksicht genommen“, wettet er. Für den Terminwarr, „den die Herren veranstalten“, habe er kein Verständnis. Es sei zu überlegen, „ob man in Zukunft an diesem Wettbewerb teilnimmt“.

Nicht weniger schwerwiegend als der Substanzverlust sind die Einschränkungen in der Trainingsarbeit, die gemacht werden müssen, so lange zweimal pro Woche gespielt wird. „Viel mehr als Regeneration ist nicht drin“, sagt Kurt Kowarz. „Wir können zum Lech runter gehen und die Füße ins Wasser reinhalten.“ Und Stefan Schmid ergänzt: „Du hast keine Möglichkeit, etwas einzustudieren oder Fehler zu beheben. Das ist unbefriedigend.“

Individuelle Fehler haben Neusäß wertvolle Punkte gekostet

Fehler – das Mega-Thema im Neusäß-Lager. Nicht nur zuletzt bei der 1:2-Niederlage in Donauwörth und danach beim Heim-1:1 gegen den TSV Wemding kosteten individuelle Unzulänglichkeiten wertvolle

Punkte. „Das zieht sich wie ein roter Faden durch die Saison“, klagt Schmid und fordert: „Wir müssen die Quote deutlich senken, schon jetzt gegen Meitingen. Dann haben wir die Chance auf ein gutes Ergebnis.“

Meitingen neigt dazu, Fußball als Individualsport zu interpretieren

Das Problem der Schwarz-Weißen ist etwas anders gelagert als das der Lohwaldkicker. In der ausgeprägten Neigung, Fußball nicht als Mannschafts-, sondern als Individualsport zu interpretieren, liegt hier die Wurzel des Übels. Am vergangenen Mittwoch gegen Bubesheim (1:3) fand Meitingen erst in der letzten halben Stunde zu der Geschlossenheit, die Voraussetzung ist, um erfolgreich zu sein. Und wäre um ein Haar noch belohnt worden. Zwar gelang Sebastian Strauß beim Stand von 0:3 nur noch der Ehrentreffer. Doch lagen weitere Tore in der Luft. „Wir hatten zwei Hochkaräter“, sagt Kowarz. „Christoph Brückner und Denis Buja standen jeweils frei vor dem Kasten. Da sieht man, was selbst gegen eine so starke

Mannschaft wie Bubesheim möglich ist, wenn man entsprechend auftritt.“

Im Lohwaldstadion erwartet der Coach der Schwarz-Weißen ein „Duell auf Augenhöhe“, wie es im Pokal der Fall gewesen sei. Mitte August hatte sich Neusäß in den Lechauen durch späte Tore mit 2:0 durchgesetzt. Dennoch sind die Meitingen diesmal von Kopf bis Fuß auf Sieg eingestellt, „weil wir auf keinen Fall unten reinrutschen wollen“, so Kurt Kowarz. Verzicht muss der Trainer des Tabellensiebten auf Marvin Osman, Wolfgang Marzini (beide Urlaub), Tobias Steidle, Steven Schuster (beide verletzt), Clemens Schneider (Rekonvaleszent) und Mihael Potnar (Schule). Für den Keeper wird wieder Stefan Neuner zwischen den Pfosten stehen. Bei den Gastgebern fehlen weiterhin Fatih Cosar und neuerdings Daniel Scherer (beide verletzt). Dass der Viertletzte ebenfalls auf Sieg programmiert ist, versteht sich von selbst, auch wenn die Punkte einem anderen Zweck dienen würden. „Wir wollen unten raus“, sagt Stefan Schmid.

Einer für alle, alle für einen

Kreisliga Ost: SVT pfeift personell aus dem letzten Loch

Landkreis Augsburg Mit zweiten Mannschaften müssen sich der SV Thierhaupten (gegen BC Aichach) und der SC Biberbach (beim TSV Aindling) in der Fußball-Kreisliga Ost auseinandersetzen.

SV Thierhaupten – BC Aichach II.

Trotz Personalproblemen steht der SVT auf einmal auf dem zweiten Tabellenplatz. Doch Trainer Berkant Oral bremst die Euphorie sofort wieder. „Das ist eine schöne Momentaufnahme, mehr leider nicht.“ Ob beruflich, urlaubsbedingt oder einfach nur verletzt – die Thierhaupten pfeifen aus dem letzten Loch. Dazu erwartet man mit dem BC Aichach eine Mannschaft, die erfahrungsgemäß gerne Spieler der ersten Garde dabei hat. „Ich würde wahnsinnig gerne gegen Aichach Eins spielen, vielleicht aber nur im Winter als Testspiel“, so Oral, der schon in der letzten Saison mit dem Kader der zweiten Garnitur alles andere als glücklich war. „Am Sonntag wäre mir ein Gegner auf Augenhöhe mal lieber und da wäre mir ein wirkliches Aichach Zwei absolut recht.“ Realistisch gesehen wolle man im Heimspiel am Sonntag das Beste aus der schwierigen Situation machen. „Natürlich kann ein Quäntchen Glück uns helfen, aber Glück ist außerhalb des Kontrollbereichs.“ Und Berkant Oral kontrolliert lieber, als dass er etwas dem Zufall überlässt. (luho)

TSV Aindling II – SC Biberbach.

Ganz und gar nicht zufrieden sein konnte Biberbachs Coach Thomas Andexinger mit der Leistung seiner Jungs am letzten Sonntag zu Hause gegen den FC Gerolsbach. Nach der zuletzt stetig steigenden Leistungskurve war das 1:6 zu Hause ein herber Rückschlag. Einige Spieler hätten die Einstellung und Laufbereitschaft komplett vermissen lassen. Daran musste unter der Woche hart gearbeitet werden. Trotzdem ist man gegen den TSV Aindling II, der mit zehn Punkten im unteren Mittelfeld der Tabelle zu finden ist, krasser Außenseiter und in der Form des letzten Wochenendes meilenweit davon entfernt, punkten zu können. Andexinger weiß aber auch, dass es in Aindling im Moment ziemlich unruhig zugeht und wittert dadurch eine minimale Chance für sein junges Team. Zumindest personell tun sich keine Abgründe auf. Der Coach kann aus dem Vollen schöpfen. (an)

Die Kirche im Dorf lassen

Kreisliga West Gelegenheit zur Wiedergutmachung

Landkreis Augsburg Bei der 2:5-Niederlage gegen Jettingen hat der TSV Welden es nicht geschafft, in der Fußball-Kreisliga West auf dem Punktekonto nachzulegen. Das soll nun am Sonntag gegen die SpVgg Ellzee geschehen. Auch der TSV Zusmarshausen (gegen Kicklingen) und der SC Altenmünster (beim FC Günzburg) haben Gelegenheit zur Wiedergutmachung.

● **TSV Welden – SpVgg Ellzee.** „Aber das Ergebnis trägt ein bisschen“, ist Spielercoach Oguz Alver mit der Leistung seiner Mannschaft gar nicht so unzufrieden. Torwart Manuel Huber hat sich unmittelbar vor Spielbeginn verletzt, ein Feldspieler musste das Tor hüten – insgesamt schon vor Anpfiff ein deutliches Handicap. Am Sonntag gegen Ellzee steht Huber wieder im Kasten. Ausfälle muss Oguz Alver trotzdem verzeihen. Alex Griechbaum und Maximilian Breitmoser stehen nicht zur Verfügung, Andreas Rottmair kommt am Sonntag erst aus dem Urlaub und wird es wohl erst knapp zum Spiel schaffen. „Aber das hilft nichts“, weiß Alver. „Wenn wir an die Leistungen der letzten zwei Wo-

chen anknüpfen können, dann ist auf jeden Fall etwas drin.“ Ob das gleich drei Punkte sind, da möchte sich der Spielertrainer noch nicht festlegen. „Klar ist das unser Wunsch, aber man muss auch mal die Kirche im Dorf lassen.“ Hinten sicher stehen und taktisch besser agieren als noch gegen Jettingen. „Dann ist was drin.“ (luho)

● **TSV Zusmarshausen – SV Kicklingen-Fristingen.** Nach fünf Spielen ohne Punktverlust gab es für den Tabellenführer Zusmarshausen gegen Mindelzell die erste Niederlage. Trainer Reinhard Brachert ist dabei keinesfalls unzufrieden. „Das war eine unglückliche Niederlage, mit der Leistung bin ich sonst aber zufrieden.“ Brachert weiß aber auch, dass seine Truppe sich von Spiel zu Spiel steigern müsse, um gegen solche Gegner mithalten zu können. Gegen Kicklingen-Fristingen sind jetzt drei Punkte „doppelt wichtig, weil danach die richtig harten Brocken kommen“. Doch Brachert ist mit der Entwicklung seiner jungen Spieler sehr zufrieden und sieht im Gegner am Sonntag eine „unangenehme, aber lösbare Aufgabe“. Per-

sonell wird der Coach erst am Spieltag die letzten Fragezeichen klären können, da sich noch einige angeschlagene Spieler in den Zusmarshausen Reihen tummeln. (luho)

● **FC Günzburg – SC Altenmünster.** Die Heimisere des SC Altenmünster wurde mit dem Spiel gegen den FC Grün-Weiß Ichenhausen vor Wochenfrist fortgesetzt. Am Ende stand ein ernüchterndes 0:4. „Das war durchweg eine Katastropheneleistung“, urteilt Trainer Oliver Remmert. Die Stärken der vergangenen Partie, wie die mannschaftliche Geschlossenheit habe das Team komplett vermissen lassen. Deswegen wurden im Training am Dienstag klare Worte gesprochen. „Denn mit so einer Leistung gewinnen wir kein Spiel.“ Zwar ist es bei den wechselhaften Leistungen schwer einen Trend auszumachen, doch auswärts ist der SCA in der laufenden Saison ungeschlagen. „Wir wollen hinten stabil stehen und vorne, was uns daheim nicht gelingt, wieder das Tor treffen.“ Allerdings muss die Defensive auf Roland Herdin und Torhüter Tobias Späth verzichten. (phwi)

Warten auf ein Erfolgserlebnis

Kreisklasse Nordwest Anhausens Durststrecke geht weiter

Anhausen Mit einem Punkt aus fünf Spielen hält die sieglose Serie des Kreisliga-Absteigers SSV Anhausen auch in der Fußball-Kreisklasse Nordwest an.

Beim 2:2 gegen Neumünster hätten die Anhauser Jungs allerdings endlich mal ihr wahres Gesicht gezeigt, ist Coach Sören Dreßler nicht unzufrieden mit der bisher gezeigten Leistung. „Wir hatten eine sehr gute Vorbereitung, in der Art wie die Jungs das Training annehmen und über ihre Grenzen gehen“, lobt Dreßler die Einstellung der jungen Anhauser Mannschaft. Viele Spieler würden sich seit Jahren kennen und hätten schon oft zusammen gespielt. Umso erschreckender dann der schwache Saisonstart.

„Peinlich, dass solche Spieler in der Kreisklasse spielen“

„Die herbe 2:6-Niederlage zum Auftakt gegen Horgau war extrem bitter“, gibt Dreßler zu. „Das haben wir uns anders vorgestellt.“ Gegen den VfR Foret müsse man nicht unbedingt gewinnen. „Wobei man schon sagen muss, dass es ja fast peinlich ist, dass solche Spieler in der Kreisklasse spielen.“ Doch der



Begeisterung sieht anders aus. Sören Dreßler rangiert mit dem SSV Anhausen auch in der Kreisklasse am Tabellenende. Foto: Andreas Lode

SSV habe sich eindrucksvoll zurückgekämpft, in den letzten Spielen jedoch wieder keine Punkte einfahren können. „Wenn du ein Jahr nur Negativergebnisse hattest, dann muss man einfach noch mehr investieren, um zu den Toren zu kommen“, betreibt Dreßler Ursachenforschung. Viel ändern könne er als Trainer nicht. „Es ist einfach schwierig, die Jungs haben es drauf, zeigen im Training gute Leistungen und können das einfach nicht am Sonntag abrufen.“

Ob es gegen Ehingen/Ortlfingen jetzt endlich den ersten Dreier gibt? „Das weiß ich nicht“, so Dreßler. „Wir wünschen uns natürlich Erfolge, aber vom Wunschen allein passiert nichts.“ Lediglich Kleinigkeiten müsse man verbessern, die Tore schießen und hinten sicherer stehen. „Ich hoffe natürlich auch für die Jungs jetzt mal auf ein Erfolgserlebnis.“ Eventuell würde dies den bekannten Knoten zum Platzen bringen. Oberstes Saisonziel sei in diesem Jahr die Talfahrt zu stoppen. „So wie es jetzt aussieht, dann wollen wir unbedingt die Liga halten“, steckt Dreßler sich und seinem Team kleine Ziele. (luho)